

# Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Nr. 24.

Halle, den 15. Dezember 1905.

30. Jahrgang.

Alle **Verbandsangelegenheiten** betreffende Mitteilungen sind an den Vorsitzenden des Central-Verbandes, Kollegen **Rob. Freygang** in Leipzig, Johannisplatz 24, zu richten.

**Inhalt:** Central-Verband. — Zur Geschichte von Glashütte. — IV. Konferenz der beiden deutschen Uhrmacherverbände mit dem Verbands-Deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede. — Das Reichs-Gesetz über den Feingehalt der Gold- und Silberwaren. — Petition an das Reichsamt des Innern um Abänderung des § 67 der Reichs-Gewerbeordnung. — Kurze Betrachtung über die geplante Zulassung eines 0,333-Stempels für Uhren. — Vorsicht bei Ablieferung von Wertgegenständen. — Uhrzeigerwerk mit durchgehender Minutenwelle. — Unverlangte Zusendung von Waren. — Muster- und Modellrecht. — Gongfuss als Werkträger für Uhren. — Errichtung einer Centralstelle für Industrie, Gewerbe und Handel in Bayern. — Zur künstlerischen Ausbildung der Handwerker. — Juristischer Briefkasten. — Patentbericht für Klasse 83—Uhren. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Vom Büchertisch. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

## Central-Verband.

Mit der heutigen Nummer des Organs schliesst der Jahrgang 1905. Wenn wir zurückblicken auf das nunmehr bald vollendete Jahr, so können wir das mit der vollen Ueberzeugung tun, eine den anderen Jahren nicht nachstehende Arbeit geleistet zu haben. Mit der Zunahme der Mitglieder und den immer neu auftauchenden Schäden, die unserem Gewerbe drohen, sind auch die Anforderungen, die an den Verband gestellt werden, immer grössere geworden. Das gemeinsame Arbeiten mit den Interessentenverbänden der Uhren- und Goldwarenbranche, dem sich in jüngster Zeit der „Verband der Grossisten des Edelmetallgewerbes“ angeschlossen hat, ist als ein grosser Fortschritt zu bezeichnen.

Am 3. Dezember hat wieder eine gemeinsame Sitzung, über die an anderer Stelle dieser Nummer eingehend berichtet wird, stattgefunden. Es war zunächst eine Besprechung über die im Reichsamt des Innern stattgefundene Konferenz, die Stempelung der Uhren mit 0,333 betreffend. Wir werden dazu Stellung nehmen und bei den bestehenden Uhrmacherinnungen und -Vereinen die Meinungen der deutschen Kollegen einholen. Da die meisten Vereinigungen im Januar grössere und Hauptversammlungen haben, werden wir die Angelegenheit bis dahin vertagen. Ein Artikel, die Konferenz über Stempelung 0,333 betreffend, aus der Feder des Koll. A. Krauss-Hettenbach, ferner der Wortlaut des Feingehaltsgesetzes vom 16. Juli 1884, befinden sich in dieser Nummer und bitten wir beiden gebührende Beachtung zu schenken. Die vielen Klagen, welche an uns und andere Verbände gerichtet wurden, den Verkauf von Uhren und Goldwaren auf Jahrmärkten betreffend, veranlasste uns, eine Petition, die von Herrn Dr. Biberfeld ausgearbeitet wurde und an anderer Stelle zum Abdruck gelangt, an das Reichsamt des Innern zu richten. Wie aus dem Sitzungsbericht zu ersehen ist, sind noch andere Petitionen geplant, erstens den Verkauf von Uhren u. s. w. in Eisenbahnbetriebsstätten und Kasernen betreffend, und zweitens um dem zügellosen Ausverkaufsunwesen einen Damm zu setzen. In beiden Fällen ist uns diesbezügliches Material willkommen. Wenn es in den ersten Fällen wohl nicht so leicht ist, gutes Material zu schaffen, so ist es gewiss im zweiten Falle möglich. Wir bitten deshalb alle Kollegen, die in Tageszeitungen erscheinenden Inserate, das Ausverkaufsunwesen betreffend, zu sammeln und an uns zu senden. Auch bitten wir nochmals, die rückständigen Beiträge und die Aussenstände für geliefertes Einwickelpapier und Garantiescheine baldigst einzusenden, damit der Jahresabschluss gemacht werden kann.

Nur noch wenige Tage, und das schönste der Feste, das Weihnachtsfest, ist da. Alt und Jung, Hoch und Niedrig freut sich auf dasselbe, denn es soll allen etwas bringen. Auch der Geschäftsmann erwartet viel von demselben, soll es doch den Ausfall, den die schwer darniederliegende Geschäftszeit gebracht hat, wieder wett machen. Gar viele Anstrengungen sind gemacht worden zur Vorbereitung auf Weihnachten, man hat sich in Geldkosten gesteckt, um auf der Höhe der Zeit zu bleiben, um konkurrenzfähig zu sein. Es erscheinen auch um diese Zeit, mehr als sonst, Inserate in den Lokalblättern, von Firmen, die sonst wohl nie inserieren. Leider zeigen sich auch hierbei Auswüchse schlimmster Sorte, Ausverkäufe der verschiedensten Art werden angekündigt, scheinbar niedrige Preise ebenfalls, mit der Garantie wird es nun gar nicht genau genommen, sondern darauflos garantiert, dass es dem reellen und soliden Uhrmacher Angst dabei wird, und verschiedenes anderes mehr wird unternommen, nur um Käufer, denn Kunden werden es in den meisten Fällen nicht, anzulocken. Man liest zuweilen Inserate von Uhrmachern, die die Schamröte in das Gesicht treiben, und man wünscht sich etwas anderes zu sein, nur um mit solchen Leuten nicht Gemeinschaft zu haben, sie nicht Kollegen nennen zu müssen. Glücklicherweise gibt es deren nicht viele, um so mehr gibt es aber Leute, die klug genug sind, auf solche marktsehreierische Inserate nicht mehr hereinzufallen, sondern dahin zu gehen, wo sie mit Sicherheit reell und gut bedient werden. Das schöne Sprichwort: „Ehrlich währt am längsten“, hat doch seine Wahrheit behalten, und wer nach ihm handelt, wird stets im Vorteil sein. Wir wünschen, dass die Hoffnungen der anständigen Kollegen in Erfüllung gehen und dass das Weihnachtsgeschäft bringt, was das ganze Jahr vermissen liess, eine wohlgefüllte Kasse.

**Unseren lieben Mitgliedern und Freunden, unseren geschätzten Abonnenten und Mitarbeitern, sowie allen Kollegen, welche diese Bezeichnung verdienen, wünschen wir nächst dem guten Geschäft ein frohes, glückliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neujahr.**

Mit kollegialischem Gruss

**Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.**

Vorsitzender: Rob. Freygang.